

Neue Regelsätze 2019

nach der Regelbedarfsstufen-Fortschreibungsverordnung 2019 (RBSFV) vom 19.10.2018

Wenn eine neue Einkommens- und Verbrauchsstatistik (EVS) des Statistischen Bundesamtes vorliegt, sind die Regelsätze (sie heißen auch „Regelbedarfe“) anzupassen [siehe § 28 SGB XII]. Aufgrund der Auswertung der EVS-Daten von 2013 wurden die Regelsätze zum 1.1.2017 neu ermittelt.

In den Jahren, in denen keine Neuermittlung erfolgt, werden die Daten einfach prozentual fortgeschrieben [siehe § 28a SGB XII] und vom Arbeitsministerium in einer Verordnung festgelegt.

Laut der Verordnung vom 19.10.2018 werden die Regelsätze zum **1.1.2019** um 2,02 % wie folgt erhöht:

Regelsätze			[Anlage zu § 28 SGB XII, §§ 20 + 23 SGB II]		
gültig ab			1.1.2017	1.1.2018	1.1.2019
für	Stufe	in %	€	€	€
Alleinstehende und Alleinerziehende *	1	100	409,--	416,--	424,--
Partner, wenn beide volljährig sind, jeder	2	90	368,--	374,--	382,--
Haushaltsangehörige ab 18 Jahre **	3	80	327,--	332,--	339,--
Kinder von 14 bis 17 Jahre	4		311,--	316,--	322,--
Kinder von 6 - 13 Jahre	5		291,--	296,--	302,--
Kinder von 0 bis 5 Jahre	6		237,--	240,--	245,--

* Der Regelsatz 1 gilt im SGB II und XII für erwachsene Personen, die nicht in einer Partnerschaft leben; also auch für Personen, die mit anderen Erwachsenen in Wohngemeinschaft wohnen.

Der Regelsatz gilt auch für Personen mit minderjähriger/m Partner/in und für Personen, die mit einem/r Partner/in zusammenleben, der/die Leistungen nach dem AsylbLG bezieht [BSG, Urteil vom 6.10.2011, B 14 AS 171/10 R].

** Diese Stufe 3 gilt im **SGB II** für erwachsene Kinder unter 25 Jahre, die mit ihren Eltern in Bedarfsgemeinschaft leben; im **SGB XII** gilt sie (seit 2017 nur noch) für erwachsene Personen, die in einer stationären Einrichtung leben.

„Als viel zu niedrig und "Ausdruck armutspolitischer Ignoranz" kritisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband die geplante Erhöhung der Regelsätze (...). Nach einer Expertise der Paritätischen Forschungsstelle sei eine Anhebung der Regelsätze für Erwachsene auf **mindestens 571 €** erforderlich.“

(aus PM des Paritätischen Gesamtverbandes vom 12.9.2018; <https://www.presseportal.de/pm/53407/4059337>)

Zu Inhalt und Zusammensetzung der Regelsätze siehe § 5 Regelbedarfs-Ermittlungsgesetz und Widerspruch e.V. - Leitfaden 2017, Seiten 18 / 205.

Durch Erhöhung der Regelsätze ändern sich auch die **Mehrbedarfs-Zuschläge** wie folgt:

Mehrbedarfszuschläge		[§ 21 SGB II / § 30 SGB XII]	
für	% vom persönlichen Regelsatz	Das sind beim Regelsatz von ...	
		... 424 € (2019)	
Schwangere ab der 13. Schwangerschaftswoche	17 %	72,08 €	
Alleinerziehende <u>Variante a)</u> mit 1 Kind unter 7 Jahren oder 2 oder 3 Kindern unter 16 J.	36 %	152,64 €	
Alleinerziehende <u>Variante b)</u> mit mehr als 3 Kindern oder wenn Variante a) nicht zutrifft	12 % je Kind (max. 60 %)	je Kind 50,88 € (max. 254,40 €)	
Behinderte Leistungsberechtigte ab 15 Jahre, die Leistung zur Teilhabe am Arbeitsleben nach § 49 SGB IX / § 54 SGB XII erhalten	35 %	148,40 €	
Nicht-Erwerbsfähige mit Merkzeichen „G / aG“ im Schwerbehindertenausweis	17 %	72,08 €	
Kostenaufwendige Ernährung wegen Krankheit	je nach Krankheit	42,40 € oder 84,80 €	

Zu den Mehrbedarfen gehören auch die Sätze für **Warmwasser**, das seit 2011 als Teil der Wohnkosten gilt (siehe auch *Widerspruch - Leitfaden 2017*, Seite 42).

Bei dezentraler Warmwassererzeugung (z.B. über Durchlauferhitzer) gibt es folgenden Mehrbedarf:

Mehrbedarf für dezentrale Warmwassererzeugung		[§ 21 (7) SGB II / § 30 (7) SGB XII]		
	% vom persönlichen Regelsatz	1.1.2017	1.1.2018	1.1.2019
Alleinstehende und Alleinerziehende	2,3	9,41 €	9,57 €	9,75 €
Partner, wenn beide volljährig sind, jeder	2,3	8,46 €	8,60 €	8,79 €
Haushaltsangehörige ab 18 Jahre	2,3	7,52 €	7,64 €	7,80 €
Kinder von 14 bis 17 Jahre	1,4	4,35 €	4,42 €	4,51 €
Kinder von 6 bis 13 Jahre	1,2	3,49 €	3,55 €	3,62 €
Kinder von 0 bis 5 Jahre	0,8	1,89 €	1,92 €	1,96 €